

Sigurd Woltersdorf

Röntgenring 7

97070 Würzburg

Telefon: 0931 / 5 15 25

Email :sigurd.woltersdorf@7fun.de

Würzburg, den 04.12.2009

Presse Notiz

Kritische Finanzsituation des Würzburg Jazz Orchestra

Sehr geehrte Damen und Herren,

als langjähriger und treuer Fan des Würzburg Jazz Orchestra wende ich mich heute an Sie um die Problematik welche den Fortbestand des Orchesters gefährdet, öffentlich zu machen.

Das Würzburg Jazz Orchestra wurde im Jahr 2005 als Profijazzorchester von Markus Geiselhart als Nachfolgebänd der Big Band der Jazzinitiative Würzburg e.V., gegründet.

Seit 2006 veranstaltet das Orchester seine eigene Konzertreihe „Würzburg Big Band Lounge“ zuerst im Bockshorn - seit dieser Spielzeit in der Posthalle.

Daneben spielte das Orchester zahlreiche weitere Konzerte, wie z.B. im vergangenen Juli das Benefizkonzert für die Würzburger Christophorus Gesellschaft oder jährlich auf dem Würzburger Jazzfestival.

Das WJO veröffentlichte bisher eine CD, welche sogar in Amerika mit positiven Kritiken bedacht wurde.

Konzerte des WJO wurden mehrmals vom bayerischen Rundfunk aufgenommen und gesendet. Bereits bei seinem ersten Konzert an Ostern 2005 im Mainfranken Theater mit dem Programm „Tribute to Don Ellis“ erlangte das WJO internationale Beachtung, weil es seit dem Tod von Don Ellis nach fast 30 Jahren weltweit die erste Band war die ein komplettes Konzertprogramm aus der Feder von Don Ellis spielte.

Seither spielte das WJO über 35 Konzerte mit bisher fast 30 unterschiedlichen Programmen, welche zum größten Teil eigens für das WJO arrangiert und komponiert wurden. Durch diese konsequente künstlerische Weiterentwicklung hat es Bandleader Markus Geiselhart geschafft, sich mit dem WJO eine Sonderstellung in der deutschen Jazzlandschaft zu erarbeiten. Es gibt kein weiteres professionelles Jazzorchester in Deutschland, ausgenommen die Rundfunk Big Bands, das mit dieser Häufigkeit, welche uns als Publikum große Abwechslung bei den Konzerten bereitet, neue Programme auf diesem Niveau bietet

Daneben präsentierte das WJO zahlreiche nationale & internationale Jazzstars, wie z.B. Mathias Rüegg, Jon Sass, Robert Riegler, Ed Partyka, Herbert Joos, u.a., welche sonst nie in Würzburg zu sehen und zu hören sind.

Im Musiker-Pool des WJO finden sich Dozenten der Jazzabteilung der Würzburger Musikhochschule, ehemalige Studenten der Würzburger Hochschule, so wie zahlreiche Musiker welche zum Besten gehören was die junge europäische Jazzszene zu bieten hat. Insgesamt ist dieses Projekt bundesweit ein einmaliges Unternehmen was leider in seiner Heimatstadt Würzburg viel zu wenig Beachtung und Wertschätzung erfährt.

Nun aber zur aktuellen Problematik. Das Orchester wird seit 2009 von der Stadt Würzburg mit € 12.500 gefördert. Wenn man sich überlegt, dass im WJO 20 Musiker spielen bedeutet das bei 7 Konzerten, welche das WJO in diesem Jahr in Würzburg gab gerade noch € 89 ,-- pro Musiker pro Konzert. Wenn man jetzt vor jedem Konzert noch 1-2 Probetage, also etwa 10 Tage Probe dazu rechnet, bleiben gerade noch € 36 pro Musiker und Tag übrig.

Und das für Musiker die davon Ihren Lebensunterhalt bestreiten müssen.

Weiter bleibt zu bedenken, dass bei diesem Betrag noch keine Reisekosten und Hotelkosten mit eingerechnet sind, noch keine einzige Note für ein Konzert geschrieben ist.

Ebenso wenig ist der organisatorische Aufwand den Markus Geiselhart betreibt und der nötig ist um solch ein Orchester zu führen noch nicht berücksichtigt.

Neben der Stadt Würzburg gibt es mit der Palmer AG und der NEA GmbH zwar noch private Sponsoren, aber das reicht nicht aus um das Gesamtprojekt zu finanzieren.

In diesem Jahr brach dem Würzburg Jazz Orchestra auf Grund der Wirtschaftskrise ein wichtiger Sponsor weg und durch die König&Bauer-Stiftung kam, ebenfalls auf Grund der wirtschaftlichen Lage, weit weniger in die Kassen als im Etat kalkuliert.

Dies bedeutet einen finanziellen Ausfall von über € 20.000,--

Vergangene Woche erhielt das WJO Orchester nun die Absage über beantragte Fördergelder in Höhe von € 35.000,-- aus dem bayerischen Kulturfonds für das kommende Jahr.

Somit ist momentan für das kommende Jahr lediglich der Förderbetrag von der Stadt Würzburg relativ sicher zuzügliche der privaten Sponsoren.

Also viel zu wenig um das WJO weiter am Leben zu erhalten und damit regelmäßige Konzerte zu spielen.

Welche Gelder dafür eigentlich nötig wären kann man leicht errechnen wenn man einen Blick auf die Kultursubventionen klassischer Orchester wirft. Und diese spielen meist Musik toter Komponisten. Sind die Toten jetzt mehr wert als die Lebenden?

Man kann sich nur verneigen vor der Arbeit der WJO-Mitglieder um Markus Geiselhart, die seit fast 5 Jahren mit geringsten finanziellen Mitteln höchste künstlerische Produktionen bieten

Wenn sich an der momentanen Jahresfinanzierung des Orchesters für 2010 nicht schnell etwas ändert, sieht sich das Orchester gezwungen, zumindest erst einmal sein geplantes Neujahrskonzert am Sonntag 03. Januar 2010 in der Posthalle, Würzburg abzusagen.

Es sollte doch, auch im Interesse der Stadt Würzburg, Möglichkeiten geben, die Existenz dieses einmaligen Orchesters zu sichern. Wenn es eben in einem Land wie Deutschland so gut wie keine Jazzförderungen auf Bundes-, Landes- und Kommunalerebene gibt, dann müssen eben endlich welche geschaffen werden. Der Jazz hat sich in den vergangenen 50 Jahren auch in Europa zu einer eigenständigen Kultur entwickelt und gehört daher ebenso gefördert wie die klassische Musik. Das Würzburg Jazz Orchestra gehört ebenso finanziell unterstützt wie z.B. die Würzburger Philharmoniker.

Es wäre für mich und viele andere Würzburger Jazz Fans, aber auch für die Stadt Würzburg als Kulturstadt, sehr bedauerlich, wenn hierfür nicht eine angemessene Finanzierungslösung gefunden werden würde.

Weitere Informationen liefert gerne auch
Bandleader **Markus Geiselhart**

Mail: info@wuerzburgjazzorchestra.de

Telefon (Österreich) 0043 699 118 902 42

Telefon (Deutschland) 0173 312 02 60